



OFFIZIELLE BIOGRAFIE (lang)

Shenaniganz (irisch, Schabernack) - wie spricht man das eigentlich aus?

Diese Frage hätte selbst der Bandleader Georg Raig im Sommer 2002 nicht beantworten können. Im Zimmer seines Bruders nimmt er zum ersten Mal eine E-Gitarre in die Hand und ihm reißt prompt eine Saite. Seitdem ist er infiziert mit dem Gedanken dieses Ding zu zähmen und findet in Daniel Rehbein, dem Bruder vom späteren Drummer, seinen Mitstreiter.

Daniel, gerade im Begriff eine Zwei-Mann Combo zu starten, ändert sein Ziel und nimmt Georg in die Band auf. Im Sinne der Vorbilder werden erste Songs geschrieben und man spielt das erste Mal einen Gig im Frühjahr 2003. Die Songs, ein Gemisch aus 70s Rock und Punk, sind so verblüffend nah an den Vätern des Rock dass das Publikum geradezu weggeblasen wird. Vergleiche mit Rolling Stones, AC/DC und Jet sind in aller Munde. Von da an ist der Weg für das Gespann klar...auf zum Rock Himmel.

Dem Drummer wird das ganze etwas zu viel und er steigt 2 Wochen vor einem wichtigen Gig aus. Daniels Bruder Dom wird gebeten als Ersatz einzuspringen. Er hämmert sich 15 Songs in verbleibenden drei Tagen rein und rettet den Auftritt. Von da an ist klar, Shenaniganz haben einen neuen Drummer. Ein Bassist lässt lange auf sich warten, findet sich aber ein Jahr später in Tobay. Er kann zwar nur etwas Gitarre spielen und muss wegen des starken Dialekts bei Interviews untertitelt werden, wird aber in kurzer Zeit als Freund und Bassist angenommen. Somit steht die immer noch aktuelle Besetzung fest und man traut sich ins tiefe Wasser.

Der Fernsehsender VIVA präsentierte 2006 wie jedes Jahr den nationalen Bandwettbewerb "SchoolJam" an dem Shenaniganz zum Spaß teilnehmen. Einfach mal um zu sehn wo man als Band steht. Die Antwort ist sehr deutlich und während andere Bands die Fans Busse weise herankarren gewinnen die Bayern den Wettbewerb mit nur drei mitgereisten Fans und lassen 1200 Bands eindeutig hinter sich. Von da an geht die Achterbahnfahrt los und man passiert viele Stationen des Bandlebens.

Hunderte Gigs auf den größten internationalen Festivals (D-Rock am Ring, A-Frequency, KOR-IJAF Südkorea) und Auftritte in TV und Radio. Auch zwei Alben sind weltweit erhältlich, vertrieben durch den Giganten SPV, und wurden bei einem Münchner Indie-Label released. Als die Band mit dem irischen Namen in Südkorea auf der Strandbühne steht fragt man sich was wohl als Nächstes kommt. Leider folgt Ernüchterung. Beide Alben verkaufen sich durch mangelnde Werbung nur schwer und das Video (ein Preis des SchoolJams) läuft nicht wie versprochen im TV. Auch der Vertrieb SPV geht ausgerechnet zu dieser Zeit Pleite.

Trotzdem, die Fachpresse jedoch bejubelt die Scheiben euphorisch. "Mehr Stooges im kleinen Finger als andere Combos im ganzen Arsch!", „Nur selten ist man als Journalist zu Freudentränen gerührt...“, usw. Zu Recht, denn auch die Besucher der Konzerte sind nach wie vor hin und weg. Man hat den Ruf als Beste Live band in Deutschland. Und genau das bleibt nicht ohne Folgen. Die Band mit dem unaussprechlichen Namen gewinnt den John Lennon Talent Award 2011. Workshops und Coachings in allen Bereichen des Business sollen den Jungs den nötigen Kick geben um deutschlandweit beweisen zu können wer sie sind und wie man den Namen ausspricht.

2011 beweisen sie es sogar weltweit und werden dritter beim Global Battle of the Bands Finale in Malaysia was bis dato die höchste Platzierung für Deutschland jemals ist. Sie lassen 15 Finalisten aus verschiedenen Ländern zurück und somit bis zu 5000 Mitbewerber. Ihr Ruf eilt Ihnen voraus und ist ebenso unaussprechlich wie Ihr Name...

Aber das ist egal, denn egal wie - er rockt!